

Professorin erzählt von früher

Autorenlesung im Soltauer Seniorenheim Stiftung Haus Zuflucht

bz Soltau. Ältere Menschen hören gern Geschichten, besonders solche, die sie in ihre Vergangenheit zurückführen, dabei Erinnerungen wecken und dadurch vergewissern, dass trotz vielem Leid wie auch frohen Zeiten ihr erlebtes Leben einen ganz persönlichen Sinngehalt aufweist. Solche Geschichten bietet Barbara Schaeffer-Hegel, geborene Schweizer, in ihrem Erzählband „Julia und Der Schattenmann“ an, erschienen in der Edition Cornelius.

Daraus las die Verfasserin die Geschichte „Kriegsende“ und einen Teil der Geschichte „Julia und die Liebe“ vor einem aufmerksamen Zuhörerkreis in der Stiftung Haus Zuflucht im Rahmen des Seniorentreffs.

Das Kriegsende, das alle Zuhörer in unterschiedlicher Weise, aber doch als gravierenden Einschnitt ihres Lebens erlebt haben, schildert sie aus der Sicht eines sechsjährigen Kindes, das in seinen kindlichen Fragen, wie auch in seinen Gebeten den Zeitgeist widerspiegelt, und gerade in seiner scheinbaren



Professorin Barbara Schaeffer-Hegel bei ihrer Lesung im Seniorenheim Haus Zuflucht.

Naivität die Blindheit der Erwachsenen entlarvt. Was sich dann als „Frieden“ herausstellt, ist nicht nur die Befreiung von Tiefliegern und ständig neu aufkommenden Gefahren, sondern

auch die unheimlich schnelle Wandlung einst begeisterter Parteianhänger in harmlos sich gerierende „Wendehälse“.

Die nach dieser Lesung sofort einsetzenden Meinungsäuße-

rungen der Zuhörer zeigten, wie sehr die Verfasserin ihre Hörer „wachgerüttelt“ hatte – ein Zeichen, wie wichtig solche Geschichten sind, die wir Zeitzeugen der Generation nach uns zum Nachdenken und Nichtso-schnell-vergessen schulden.

Der erste Teil der sehr lebensnah geschilderten Liebe von Julia und ihrem Pele weckte Neugier, doch die ganze Geschichte kennenlernen zu wollen.

Einiges Biographisches

Insgesamt ein gelungenes, interessantes Leseangebot, das Barbara Schweizer im Haus Zuflucht unterbreitete. Mancher war erstaunt, dass hinter der Verfasserin sich eine in der Frauenforschung international bekannte und mehrfach ausgezeichnete Professorin verbirgt, die im Ruhestand jetzt zur Feder der Erzählerin greift, wobei natürlich manches Autobiographisches aus ihrem Professorenleben und ihrem Leben als Mutter und Großmutter eingeflossen ist. 415742